

## HAGA 930 Pflanzenseife

### Die Glättseife zur Überarbeitung von HAGA Calkosit Kalkfeinputz für innen

HAGA Pflanzenseife ist ein hochwertiges, konzentriertes, pflanzliches Seifenpräparat frei von Konservierungsstoffen. Die Verdichtungsseife ist ein Fertigprodukt zur Überarbeitung von reinen Kalkputzoberflächen Calkosit Kalkfeinputz.

HAGA Pflanzenseife ist wasserdampfdurchlässig und offenporig. Die Oberfläche ist durch die Kalkpresstechnik schmutzabweisender und strapazierfähiger. Geseifter Kalk bekommt tendenziell einen Glanzeffekt mit Tiefenwirkung.

#### Zusammensetzung

Kaliseifen von Kokos- und Sojafettsäuren, Lavandinöl, Wasser, Netzmittel < 0,2%. pH-Wert 9 bis 10,5.

## Anwendungshinweise

#### Anwendungsgebiet

Für Innenwände bei Neu- und Altbauten im gesunden Wohnungsbau, öffentlichen Gebäuden, Büros, Hotels, denkmalpflegerischen und historischen Bauten usw.

#### Geeignete Untergründe

HAGA Calkosit Kalkfeinputz mit Korn 0,5 mm.  
Siehe technisches Merkblatt HAGA 540 Calkosit Kalkfeinputz.

#### Vorbehandlung

Vor Auftrag von HAGA Calkosit muss der Untergrund mit HAGA Mineralputzgrundierung vorgestrichen werden und mindestens 12 Stunden trocknen lassen.

#### Verarbeitung

##### HAGA Calkosit 0,5 mm mit HAGA Pflanzenseife gepresst

HAGA Calkosit Kalkfeinputz Korn 0,5 muss immer zweimalig «frisch in frisch» in einer Schichtstärke von ca. 2,5 bis 3 mm aufgezogen werden. Auf die gleichmässig, angezogene Kalkfeinputz Grundbeschichtung erfolgt der zweite Auftrag. Diese Oberfläche muss gleichmässig angetrocknet sein und darf nicht mehr am Finger kleben! Zum Pressen verwendet man die HAGA Veneziano Kelle. Das Verdichten mit der Glättkelle erreicht man optimal in mehreren Pressvorgängen und ist abhängig von der Saugfähigkeit des Untergrundes. Die fingertrockene, leicht angetrocknete Kalkoberfläche mit HAGA Pflanzenseife homogen dezent besprühen, sofort mit Spachtel verteilen und kurz einwirken lassen. Seifentropfen oder Seifenläufe nicht stehen lassen, umgehend verteilen, ansonsten entstehen Flecken! Die Oberfläche mit der Glättkelle mit sanftem Druck in mehreren Arbeitsgängen verpressen. Am Schluss bei fast trockener Oberfläche den Calkosit mit der Kante der Glättkelle unter stärkerem Druck höher verdichten. Das sogenannte Schneiden der Putzoberfläche. HAGA Calkosit Kalkfeinputz Korn 0,5 verseift kann nur eingefärbt ausgeführt werden, der Farbton naturweiss geht nicht und vergilbt.



#### Besondere Hinweise

Die nicht zu behandelnden Flächen sorgfältig abdecken und vor HAGA Pflanzenseife Spritzern schützen. Geseifte Kalkoberflächen sind nicht fettabweisend! Für die Anwendung im direkten Spritzwasserbereich in Nassräumen ist der geseifte HAGA Kalkfeinputz nicht geeignet! Nachträglich kann die ausgetrocknete, geseifte Kalkfläche von Hand mit einem weichen Tuch poliert werden. Ein brillanter Glanz kann dadurch erzeugt werden. Nicht maschinell polieren, da die Oberfläche bei zu hoher Drehzahl oder zu hohem Druck beschädigt werden kann. Der dauernde Feuchthaushalt und Luftaustausch bewirkt beim geseiften Calkosit eine positive Alterung mit natürlicher Patina. Durch diese hydroaktive Eigenschaft wird die Qualität des Sumpfkalkputzes härter und schlagfester. HAGA Calkosit ist hochkapillar, seinen Eigenheiten entsprechend kann er je nach ungleich saugenden Untergründen, Luftfeuchtigkeit, Temperatur, Verarbeitung unterschiedlich austrocknen. Der Untergrund für HAGA Calkosit muss zwingend eine durchgehende, materialgleiche mineralische Putzschicht von mindestens 3 mm Schichtstärke sein. Bei alten Untergründen bilden sich Flecken! Als Grundbeschichtung eignet sich HAGA Bio-Einbettmörtel, HAGA Kalk Universalspachtel fein oder HAGA Mineralkleber WLF. Vor definitiver Ausführung muss vom Fachverarbeiter zwingend eine Musterwand von mind. 6 m<sup>2</sup> erstellt werden. Diese muss vom Auftraggeber abgenommen werden. Vor allem eingefärbter HAGA Calkosit Kalkfeinputz hat den raffinierten Effekt zu changierenden Farben. Diese Lebendigkeit, Unregelmässigkeit und Wolkenbildung, auch zum Teil fleckige, matte sowie glänzenden Stellen an den Wandoberflächen ist arttypisch und keine Qualitätseinbusse.